

## AUFGABENSTELLUNG

Das Einzeldenkmal Große Gosenstraße 23 gehört zu einem klassizistischen Straßenzug. Im Juni 1999 von drei Familien als gemeinsamer Wohnsitz auserkoren, wurde das Objekt den Vorstellungen der Nutzer angepasst und alles hinein geplant, was man sich an Lebensqualität an diesem Standort wünschte. Es entstanden vier Wohnungen von 80 m<sup>2</sup> bis 180 m<sup>2</sup>.

## UMSETZUNG

Der Gesamtzustand des Objektes war infolge langen Leerstandes und irreparabler Substanzschäden sehr schlecht. Bis auf die Wände, die aufwendig saniert wurden, sind alle tragenden Bauteile neu gesetzt worden. Straßenseitig wurde das Gebäude detailgetreu saniert und die in diesem Straßenzug einzige Klinkerfassade wiederhergestellt.

Im Hofbereich entsteht mit den großzügig aufgebrochenen Fenstern, vielen Balkonen und Terrassen eine größtmögliche Verbindung von Innen und Außen.

Die Umwandlung der Hinterhofsituation in eine grüne Gartenlandschaft aus dem relativ kleinen Grundstück maximale Lebensqualität für alle Bewohner. Das erste und zweite OG des Vorderhauses wurden über eine innenliegende Treppe zu einer großen Wohnung verbunden. Ein Rückbau in zwei separate Wohnungen ist jedoch mit geringem Aufwand möglich. Ein Teil des Projektes wurde beim bundesweiten Wettbewerb der LBS und der Zeitschrift "Das Haus" mit dem Goldenen Haus 2001 ausgezeichnet. 2003 erhielt das gesamte Projekt einen Magdeburger Architekturpreis für innovatives Wohnen im Bestand.

## Sanierung

### Mehrfamilienhaus / Hinterhaus

Leistungsphasen 1-9  
Entwurf 1999, Ausführung 2000  
Baukosten: 500 TEUR

Bauherr: Grundstücks-GbR  
Große Gosenstraße 23

- 1 Hinterhaus
- 2 Gartenseite Vorderhaus
- 3 Wohnbereich Hinterhaus
- 4 Klinkerfassade Vorderhaus

